



## Einst Arzthelferin, jetzt Landwirtin

„**DER PAPIERKRAM AUF EINEM BAUERNHOF** ist so umfangreich und komplex geworden, da blickt ein Laie, selbst wenn er gelernter Kaufmann ist, schon längst nicht mehr durch“, erklärt Landfrau Ulrike Röhr. Zusammen mit ihrem Ehemann bewirtschaftet die gelernte Arzthelferin seit 1979 einen veritablen landwirtschaftlichen Betrieb in Reinfeld, der sich vor allem mit Ackerbau beschäftigt. „Wir bauen vor allem Zuckerrüben und Getreide an, haben also eine recht lange Saison“, so die Landwirtin. Einzig Dezember und Januar würden vor allem zur Erledigung von Verwaltungsaufgaben mehr oder weniger uneingeschränkt zur Verfügung stehen.

„Je nach Größe und Struktur des jeweiligen Betriebes benötigt die Buchhaltung und Büro-Organisation rund eine bis drei Stunden täglich“, sagt sie. Von daher sei es wichtig, wenn durch Fachkenntnisse, wie aber auch durch eine moderne Bürotechnik, Zeit bezie-

.....  
*„Neben der reinen Wissensvermittlung ist aber natürlich auch der Kontakt und Meinungsaustausch untereinander wichtig“*  
 .....

ungsweise Arbeitskraft eingespart werden könne. Die schleswig-holsteinischen Landfrauen bieten in Kooperation mit der Landwirtschaftskammer seit sechs Jahren höchst erfolgreich die Schulung zur Büroagrarfachfrau, kurz BAFF, an. Jeweils 24 Teilnehmerinnen werden an den Schulungsorten Bredstedt, Hanerau-Hademarschen, Österrönfeld und Bad Segeberg ausgebildet.

Der Ausbildungsgang schließt mit einem Zertifikat ab. Ulrike Röhr gehörte zu den ersten Absolventinnen, ist jetzt im Vorstand der schleswig-holsteinischen Landfrauen zuständig für die Organisation und Weiterentwicklung dieser Berufsausbildung.

Bislang ließen sich bereits deutlich mehr als 400 Frauen zur Büroagrarfachfrau in Schleswig-Holstein ausbilden. Organisation, Datenverarbeitung, Buchführung, Steuerrecht, Vertragsrecht und Arbeitsrecht sind nur einige der angebotenen Ausbildungseinheiten. Hinzu kommen Kenntnisse der Förderungs- und Verwaltungs-

aufgaben. Dies beinhaltet die Agrarförderung genau so, wie auch die Dünge-Verordnung oder das Qualitätsmanagement in landwirtschaftlichen Betrieben. Die Teilnehmerschaft rekrutiert sich überwiegend aus jungen Frauen, die aus anderen Berufen kommend, in einen landwirtschaftlichen Betrieb „eingehiratet“ haben.

„Neben der reinen Wissensvermittlung ist aber natürlich auch der Kontakt und Meinungsaustausch untereinander wichtig“, macht Ulrike Röhr einen weiteren Aspekt der Ausbildung deutlich. „Auf diese Art und Weise profitiert jede Teilnehmerin nicht nur vom Wissen unserer erfahrenen Dozenten, sondern auch von dem ihrer Mitschüler.“

ANZEIGE

Anzeige  
 B=91,6mm  
 H=125mm